



## Green Deal nicht in Frage

Die Presse/Österreich Morgen | Seite 22 | 3. Oktober 2020  
Auflage: 79.632 | Reichweite: 317.000

respACT

# Green Deal nicht in Frage

**Nachhaltigkeit.** Die Experten waren sich einig: „Kills Corona den Green Deal? Absolut nicht!“

**G**reen Deal und Krisenhilfe für die Wirtschaft seien keine Gegensätze. Darüber waren sich die Teilnehmer beim Panel „Kills Corona den Green Deal?“ unter Moderation von „Presse“-Chefredakteur Rainer Nowak beim 16. Salzburg Europe Summit einig.

Kadri Simson, EU-Kommissarin für Energie, verwies auf die Möglichkeiten technologischer Innovationen, wie zum Beispiel Wasserstoff. „Nein, Corona killt nicht den Green Deal, weil kluge Investitionen in beides einzahlen – sowohl Standortstärkung als auch Klimaschutz“, zeigte Staatssekretär Magnus Brunner in seinem Impulsreferat überzeugt.

### Europa als Vorbild

Aus Bayern war Michaela Kaniber, Staatsministerin für Landwirtschaft, zu Gast. Sie verwies darauf, dass Europa Vorbildfunktion für die Welt habe. Man wolle 30 Prozent im Öko-Landbau bis 2030 erreichen. Dazu braucht es aber auch den Willen des Konsumenten.

Michael Strugl, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Verbund AG, sieht in Klimamaßnahmen auch konjunkturell positive Auswirkungen.

Es brauche Rahmenbedingungen, damit die Wirtschaft auch in solche positiven Maßnahmen investiere.

### Maßnahmen gefragt

„Reicht es aus, ständig neue Ziele zu formulieren? Oder braucht es nicht mehr Ansätze, um diese umzusetzen?“ Diese Frage stellte Peter Giffinger, CEO Austria Saint-Gobain und Präsident der Klimaschutz-Initiative respACT. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sind keine Gegensätze, bekräftigte Giffinger.

Klimatologin Helga Kromb-Kolb warnte jedoch: „Heute kommen wir mit unseren Zielen zu spät, denn sie sind nicht ambitioniert genug. Wir müssten bis 2035 bei netto Null sein, nicht bis 2050.“

Dass man die Ziele in Österreich schaffen werde, davon ist Harald Stindl überzeugt. Der Präsident von Gas Transmission Austria und Geschäftsführer von Gas Connect Austria betonte die Wichtigkeit, den integrierten europäischen Energiebinnenmarkt aufrecht zu erhalten und den Wert existierender Infrastruktur wie der Erdgasnetze zu erhalten, um die Energietransition möglichst effizient durchzuführen. Ein europäischer Energiemix braucht eine europäische Zusammenarbeit.